

Change²-Projekt Nr. 22

Schnittstellenoptimierung im Sozialbereich

Abschlussbericht

CHANGE

Projektauftrag

- **Identifikation, Analyse und Optimierung der Schnittstellen im Sozialbereich (Geschäftskreisabgrenzung)**

insbesondere der Fachbereiche Soziale Sicherung, Arbeitshilfe und Senioren (FB 50) und Kinder, Jugend und Familie (FB 51) nach der Neustrukturierung der Dezernate II und III

Projektziele (lt. Steckbrief)

- **Programmatische und organisatorische Neugestaltung der Schnittstellen** im Sozialbereich (Dezernate II und III), insbesondere
 - Lebensphase Übergang Schule in Beruf
 - Inhaltliche und organisatorische Betrachtung der psychosozialen Versorgungsstruktur (51,50,53)
 - Zusammenführung von Fachbereich 80.3 mit 50/ARGE, Prüfen ggf. weiterer relevanter Bereiche (Handlungsempfehlung)
- **Schnittstellenoptimierung nach Dezernatsneustrukturierung**
- **Betrachtung von Schnittstellen zu weiteren Dezernaten** (z. B. Heimaufsicht)

Projektverlauf / Meilensteine

- **Teilprojekt 1** mit
 - Teilprojekt 1 a – Betrachtung der Lebensphase Übergang Schule in Beruf
 - Teilprojekt 1 b – Betrachtung der psychosozialen Versorgungsstruktur
 - Teilprojekt 1 c – Betrachtung der kommunalen Beschäftigungsförderung im Zusammenspiel mit 50/ARGE
- **Teilprojekt 2** - Betrachtung weiterer möglicher Schnittstellen zwischen Dez. II und Dez. III
- **Teilprojekt 3** - Betrachtung der Schnittstellen zu weiteren Dezernaten (z. B. Heimaufsicht)

7 Projektgruppensitzungen

Ergebnisse

■ Schnittstellenoptimierung beim Teilprojekt Übergang Schule in Beruf

- Im Change²-Projekt Nr. 4 „Neue wirtschaftspolitische Strategie“ wurde zwischenzeitlich ein Vorschlag erarbeitet, dass das gesamte Übergangsmanagement Schule in Beruf zukünftig im Geschäftsbereich von Dez. III wahrgenommen wird.
- Mit diesem Vorschlag wurde zugleich eine von zwei Lösungsalternativen der Projektgruppe als das künftige Organisationsmodell favorisiert.
- Die im Projekt Nr. 22 federführenden Dezernate II und III haben beschlossen, dass die Aufgabe „Zuordnung der Ressourcen der Beschäftigungsförderung“ in das Projekt Nr. 4 verlagert wird.

■ Vermeidung von Doppelarbeiten; geringerer Abstimmungsbedarf intern und extern; bessere Synergieeffekte; gezielte Kundenorientierung; Übereinstimmung mit Dezernatsstrategien, Zielen und dem gesetzlichen Auftrag

Ergebnisse

■ Schnittstellenoptimierung beim Teilprojekt Psychosoziale Versorgungsstruktur

- Die Psychiatrie- und Suchtkoordination werden zukünftig inhaltlich getrennt wahrgenommen.
- Die Psychiatriekoordination wird dem FB 50 zugeordnet, die Suchtkoordination (inkl. der Prophylaxe) bleibt dem FB 53 zugeordnet. Die institutionellen und projektbezogenen Zuschüsse für den Suchtbereich sollen zukünftig durch den FB 53 bearbeitet werden.
- Die Zuschüsse für die Psychiatrie verbleiben in der Zuständigkeit von FB 50.
- Die Umsetzung der Neuordnung erfolgt planstellenneutral. Die Mitarbeiter des bisherigen Bereiches Psychiatrie- und Suchtkoordination verbleiben bei FB 53.
- Die Psychosozialen Beratungsstellen für psychisch- und suchtkranke Menschen der freien Träger bleiben hiervon unberührt.

■ Größere interne und externe Transparenz in den Abläufen; planstellenneutral

Vorgehensvorschlag

- **Schnittstellenoptimierung beim Teilprojekt Schnittstellen zu weiteren Dezernaten (z. B. Heimaufsicht)**
 - Die Projektgruppe spricht einstimmig die Handlungsempfehlung aus, dass sich FB 11 unter Einbeziehung der Dezernate I und II und der jeweiligen Fachbereiche des Themas „Heimaufsicht“ annehmen soll und schriftlich an Dez. I und II sowie an FVA 2013 berichtet.
 - Diese Empfehlung beruht auf der Tatsache, dass die Thematik mit einem Personenkreis zu behandeln ist, der nicht der bestehenden Projektgruppe angehört.
 - Der Abschlussbericht ist nach Unterzeichnung die Auftragsgrundlage für den FB 11.

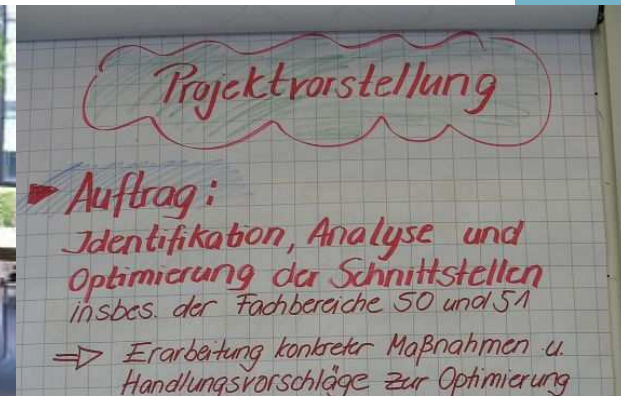
Weitere Handlungsempfehlungen

■ Schnittstellen zwischen den FB 50 und 51

- Verstärkte Auseinandersetzung mit den Themen:
 - individuelle Hilfsmöglichkeiten für behinderte junge Menschen,
 - Eingliederungshilfen für Menschen mit seelischer Behinderung,
 - Problemkreis junge Mütter/berufliche Perspektive,
 - Betreuungsangebote vermitteln für Kinder von Alleinerziehenden,
 - Alleinstehende in schwierigen Lebenslagen
- Kontinuierliche Weiterführung des Dialogs zwischen den Fachbereichen 50 und 51 bezüglich der Zusammenarbeit und Zuständigkeiten bei der aufsuchenden Tätigkeit des Sozialen Dienstes, um sich den stetig wandelnden individuellen Bedürfnissen der gemeinsamen Kunden adäquat stellen zu können.

Weitere Handlungsempfehlungen

- **Thema Kommunikation Sozialverwaltung / freie Träger**
 - strukturiertes Kommunikationskonzept auf der Fach- und Dezernatsebene (z. B. mit regelmäßigen Arbeitsgesprächen und Informationsaustausch), um die Zusammenarbeit innerhalb der Sozialverwaltung und mit den freien Trägern zu verbessern.
- **Kooperation zwischen Amt 41 und FB 40**
 - stärkerer Austausch zur strukturellen Zusammenarbeit (Thema: Kulturelle Bildung) und gemeinsamen strategischen Ausrichtung der Zusammenarbeit (Stichwort: Kulturhauptstadt) in den beteiligten Fachbereichen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!